

mehr einiche ahnsprach suchen forderen noch haben wellendt sonders hyemitt Uns derselben allerdings unnd gantzlich enttschlagen, entzigen unnd begeben haben, Alles Jnn krafft diss Brieffs so Jch mitt minem eignen bittschier verwarett unnd eigner hand unterschriben".

"[sig.] Johannes von Haim Ritter bekhen wie ob Statt".

1) s. AH 80/182 spez. Anm. 2

Original, ausser der Unterschrift Heims von der Hand Konrads III. Zur-  
lauben geschrieben; Siegel abgefallen.  
AH 98, 322-323 - Blatt 322<sup>v</sup> und 323<sup>r</sup> leer

## 187

[16]43 Juli 6., Metz

A

SCHREIBEN VON [HPTM.] JOHANN BALTHASAR HONEGGER AN AMMANN  
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Uff heüt dato den 6. Juli, hab Jch ein Schryben, den 27. May datiertt von Uewch entpfangen, alless wass bei üch biss dortthin verlossen dar-  
uss Vernommen. Jch für mein person hab bis dahin schier weder reden  
Noch Schryben mögen, die wyllen Jch erstlichen Zu Parys mit meiner be-  
zallung solcher gestalten bin tractiert worden, dass Jhr Uüch Niemal-  
len Würdent khöne Jnbilden, einige haupt[leute] derglichen unerhörte  
erdichte Zallungen Zugemuotet worden: Noch disem Jn 2 tagen her Nacher  
khombt die Schlacht Vor Rocrou [=Rocroi vom 19. Mai 1643 zwischen  
Spanien und Frankreich], da ess mit den Schwizern hãrgangen, dass Gott  
Erbarms, sindt von unserm Regiment [von Roll] nuhr 3 Fanen erhalten  
worden die Uebrige alle dem Findt [=Spanien] Jn die hendt, und ussert  
Landt gfüortt. Über diss habent mir ein ... gefarlich Reys usgesthan-  
den, Man hatt unss gfüortt bis Naher ... [?]<sup>1</sup> - 6 oder 8 stundt Von  
Prüssell [=Brüssel?], Wãlches Nãbet 2 andern Stãttlin und schloseren  
[in den span. Niederlanden] Jngenommen, von selbige gelt [=Kontribu-  
tionen] genommen und wyderum Zu Rug Zogen, uff seliger Reys Unsere Ar-  
me Soldaten nidt gehabt alss schlãchtess graues, unguotess, Commis-  
brodt, Unnd mithin dass Liebe Waser nit darzuo. 1 Commis brodt galt  
20, 24 stüber: die Meswyn hab Jch umb 3 und 4 Crüz dicken bezalt: hatt  
mir und allen Houpt[leuten] und dem Herrn Obristen [Ludwig von Roll]  
dass grawe brodt wol dar Zu geschmeckht. Uss der Wüste sindt mir  
gfüortt bei tag, Und Nacht Jn die Einode biss Nacher Tietenhoffen  
[=Thionville] gfüortt worden, alda mir iez sonder unss befindent, tag  
und Nacht mit Wachten und Schanzen woll Occupiertt, also dass klãrlich  
abzunãmen, dass Unnsser Regiment solle gãnzlichen ruiniertt werden,

den mir nit mehr alls 600 Man habent, den Ueberest ist Kranckh und dahinden bliben. Die Soldaten habent Kein Lust Zu fächten, gleich was man Jnen sage. Dem H. Obrister ist der Krieg auch dergestalten erleid die Haupt[leute] uss den [V kath.?] Ortten und die von Solothurn Züchentt auch nit Zusammen, habent kein gält weyllen mir zu Speddt entfachen ist Mächtig thür bei der Armee, die selbig soll 24000 M[ann] starch sein habent 40 stuckh grosess geschütz darvor. Die Linien ist albereitt beschlosen, die ... [?]<sup>2</sup> sind auch gemacht, man thuot täglich approssieren wirdt aber Nach allem ansehen Nacher, Nach etliche Monet halten, ist Jn alwäg wol proviantiert, allein nit Vill Soldaten darinnen, kann desto Lenger halten. Mich Wunderett was man [anlässlich der am 5. Juli 1643 begonnenen Jahrrechnung] Zu Baden<sup>3</sup> Ueber dess Königs [Ludwig XIII.] todt<sup>4</sup>, und disere belägerung [von Thionville] sagen werde. Umb den König so hören, und gespüren Jch kein grosen reüen, die Franzosen sindt Mächtig und hoffärtig, achtent die Schwizer nit vill, allein khönte ess Jnen künfftig wärden, wan sy die pündtnus renovieren Müösent, Werdent der Lüthen auch wyderum manglen. Meiness H. Schwechers [=Schwiegervater Johann Bucher, von Bremgarten] s[el.] dott [- dieser war am 20. Mai 1643 verstorben -] Macht mich perplex weyllen Jch Meinem Wyb [Elisabeth Bucher] unnd Kindern<sup>5</sup> Zu dem Jhrigen nit verhelffen khan. Jch protestieren Jn superlative wyder Jhre vorteyll, und so die Teilung Noch nit für Ueber, khönte Jch Jnert[h]alb 6 tagen Zu Bremgarten sein, Wan dem hern Oberisten umb Mein entlasung Zugeschryben wurde: Wan das Gottshus Frawentall [wo Regina Bodmer, von Baden, Schwester war], und [Hans Kaspar] Bodmer<sup>6</sup> ettwass da danen Züchent, oder praetendierent, handlent sy nit als Erliche Lüth. Jch hab Meiner hussfrauwen geschryben Man sölle Mich uff der yll durch Basell und strassburg brichten, dan mir alle 8 tag gwüse pottschaftt, von dannen uff Metz, Nachgenden Jn das Läger dass nuhr 3 stundt darvon, haben khönent. Der [Hptm. Hans] Männer [=Menner] ist unserm H. Ob[ersten] der Mallen einest uss Kopf, hatt gros Credit bei Jme gehabt. ist Nach Nie bei der Company gsyn, hochett alle Zeytt Zu Parys, und wartet uff dass gelt wie ein Katz uff die Mus aber der rigel wirdt Jmme gestossen sein; [Hptm. Christian] Jta [=Iten] ist bei uns der Oberist Jme Zugesprochen sölle fleisig sein mitt der Company, er wölle verschaffen dass der Menner der Lump Gassiert Würde. Unser Krieg wirdt biss S. Michel tag [=29. September] us sein, Nach allem ansächen, ist kein Regiment schlächter geachtet als unser, weys aber wol worumben. Sapiienti pauca.

Jm übrigen berichte Jch üwch Mundtlich oder Schrifftlich, wie alle unsere sachen hier gangentt, wöllent meiner hussfröwen vätterlich raten, wie sy Jhre sachen sölle Vornämen, [Michael?] Muosslis [=Müöslin, Tuchhändler in Zug] Schuldt ist 2 Monet darvor bezalt gsyn ob Jch Na-

cher Lyon khome bin. Es sindt mir 5 Soldaten Von Lun[k]hoffen unnd Jonen die Jch erst hab lasen mit grosen Umbkosten Jn Frankrych fuoren vorgestern usgrisen wie ander dieben, hättent alle verdienett das Man sy henhke sonderlich der redlifüorer Christen Grättler [=Gretler?], Jch besorge es gäbe mehr weyllen mir gar zu Nach an der Thüren li-gentt. Ueber 8 tag berichten Jch Uewch, wie Unsere belägerung hārgan-ge. Der F. Schwöster [Euphemia Honegger] und allen Lieben Kindern<sup>7</sup> und Schwägern Mein gruos und dienst allent[h]alben. Jn erwartung der gegen Antwortt thuon Jch derwyllen unnss samptliche Göttlicher Protection durch Maria für bitt wolbefelchende."

"Empfangen 18ten July 1643 respondu 22 eiusdem".

1)

*Heinrich*

2)

*Ulrich Honegger*

- 3) s. EA V 2, 1282 (Nr. 1007). Stadt und Amt war an dieser Jahrrechnung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 4) s. ebenda 1283 c spez. Pt. 10
- 5) Es waren dies Johann Heinrich, Walter, Maria Elisabeth, und Ulrich Honegger, s. MsZ 65, 52f.
- 6) s. AH 96/107
- 7) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 861 unter 6.5.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.  
AH 98, 324-325

188

1641 Juni 9./Mai 30., Zürich

A

SCHREIBEN VOM KAUFMANN HANS JAKOB [STEINER] AN AMMANN BEAT II.  
ZURLAUBEN, ZUG

"Vor 8 tagen Hab Jch dem Herren gschriben, und ernst fründtlich gebet-ten, dass gegenwirtige Wuchen, oder Lengst die Könfftig Wochen, den H. Steinerischen Eherben [=Erben von Hans Peter Steiner, von Zürich]<sup>1</sup>, (bewüsster handlung wegen ein Rechtsstag ernansset Werde, Waruff Myne Herren Principallen [Bürgermeister und Rat von Zürich?], und Jch, Unss versichern ess werde beschechen, Wider verhoffen aber ist kein be-scheid erfolget, doch ohne dess Herren synen schuld, Wylen Wir Wol kö-nend erachten derselbig habe Wegen anderen Wichtigen sachen nach biss-har nit Wyl ghept, damit und aber auch doch endtlich der handel an ein ort komme, So seige der Herr abermal gantz ernstlichen gebetten, die sach dahin Zuverleiten dass der Rechtsstag könfftigen Mitwochen dass ist der 2/12ten Juniuss synen Vortgang habe, Zu dem end Wöle der Herr